

VP80RK

Ein Sommermärchen auf der Südhalbkugel



In der Ruhe liegt die Kraft



Teammitglieder K9ZO, WB9Z, N6MZ vor dem Basiszelt

Andreas Hahn, DL7ZZ

Die Südlichen Orkneyinseln sind eine Inselgruppe, die nördlich der Antarktischen Halbinsel in der Drakestraße liegt. Hier stellte man vom 27. Januar bis 8. Februar Zelte, Geräte und Antennen auf, um das seltene DXCC von den vorderen Plätzen zu verdrängen.

Ende Januar wurde nach vielen Jahren eines der fünf meistgesuchten DXCC wieder aktiviert. Mittlerweile lassen sich solch groß angelegte DXpeditionen innerhalb kürzester Aktivierungszeiträume in vielen Betriebsarten und rund um die Uhr parallel auf vielen Bändern arbeiten. So ist es

nun keine Frage der Stationsausrüstung oder des Könnens der daheimgebliebenen DXer mehr, sondern vielmehr eine Frage der Geduld, um die verbleibenden Gebiete in der eigenen Länderliste abzuhaken. Wer also irgendwann ein „Fullhouse“ haben will, sollte seinen Urlaub auch ein wenig an den geplanten DXpeditionen festmachen. Nodir Tursoon-Zadeh, EY8MM, war Teilnehmer der South-Orkney-Aktivierung und bereit, uns einige Fragen zu beantworten.

Literatur und Bezugsquellen

- [1] Webseite der VP80-DXpedition: www.vp80.com



Die Braveheart liegt vor South Orkney auf See, während das Team an Land DXer in aller Welt glücklich macht

OM Nodir, es hat eine Weile gedauert, eines der Top-Five der meistgesuchten DXCC wieder zu hören. Was war deine Aufgabe in dieser multinationalen Gruppe?

Jede Antarktisexpedition bedarf einer langfristigen Vorbereitung. Genehmigungen werden benötigt, und es gibt genug zu tun, um geforderte Voraussetzungen zu erfüllen. Einige Teammitglieder bekommen bestimmte Aufgaben zugewiesen wie die des Expeditionsarztes, des Umweltverantwortlichen oder des Sicherheitsbeauftragten etc. Ich war einfaches Teammitglied.

Es ist ein langer Weg, solch ein seltenes DXCC in die Luft zu bringen. Wie lange dauerte bei VP80RK die Vorbereitung?

Es war ein hartes Stück Arbeit, vor allem für James Brooks, 9V1YC, Ralph Fedor, KØIR, George Nicholson, N4GRN, und manch anderen. Ich glaube, es waren drei Jahre sorgfältiger Vorbereitung.



Nodir, EY8MM (vorn), beim Funkbetrieb

WWW.EY8MM.CO

Der Klang der Pile-Ups zeigte eine absolut homogene Crew. Kannst du die anderen Teilnehmer bereits im Vorfeld dieser Reise?

Ich traf einige von ihnen bereits in der Vergangenheit. Dies waren kurze Begegnungen auf verschiedenen Veranstaltungen wie der Hamvention in Dayton, der Visalia-DX-Convention, während der World Radio Teamchallenge oder bei Treffen des Contest Club of Finland (CCF). Natürlich kannte ich alle durch Verbindungen auf den Amateurfunkfrequenzen. Es sind erfahrene Expeditionäre und fantastische Operateure. Für mich war es eine große Ehre, eingeladen worden zu sein.

Kannst du uns etwas über eure Standorte auf der Insel erzählen?

Durch die Auflagen der Antarktis-Regulierungsbehörde waren wir an einen festgelegten Landungsort gebunden und auch der Standort unseres Basislagers stand im Vorfeld schon fest. Es war nicht der beste aber auch nicht der schlechteste Platz.



Pinguine auf Signy Island

wir jeweils mit zwei Betriebsarten parallel arbeiten. Um die Interferenzen zu minimieren, bauten wir diese Antennen sehr weit voneinander entfernt auf.

Wie verbrachte die Crew den Aufenthalt außerhalb ihrer Funk-schicht?

Die meiste Zeit war man natürlich beschäftigt mit dem Funkbetrieb oder der Technik. Wer nicht funkte, war an Bord unseres Schiffes. So war es einfacher, auszuruhen oder die Mahlzeiten zu organi-

sieren. Und es war weniger belastend für die Natur der Insel. Ausflüge standen nicht zwangsläufig auf der Tagesordnung, waren wir doch damit beschäftigt, ein seltenes Land der wartenden Gemeinde der DXer anzubieten. So blieb es bei kurzen Wanderungen oder Touren um die Insel mit dem Zodiac. Die Crew unseres Schiffes, der „Braveheart“, war auch hierbei sehr hilfreich und passte auf, dass sämtliche Auflagen eingehalten wurden. Eingeladen waren wir von der Crew der britischen Forschungsstation auf unserer Insel. Man hat uns freundlich und offen empfangen.

Zu guter Letzt, was ist dein persönliches Fazit?

Bleibende Eindrücke für mich sind fantastische Bilder der Antarktis und die tolle Zusammenarbeit mit diesem Team. Es sind nicht nur exzellente Funkamateure, sondern auch wunderbare Persönlichkeiten. In dieser Gruppe auf diesem kleinen Schiff über einen Zeitraum von einem Monat hinweg gab es keinen einzigen Konflikt. Ich selbst war dankbar für die Unterstützung der anderen Teilnehmer und gab mein Bestes für das gesamte Unternehmen VP8ORK.

Vielen Dank, Nodir!



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61)
4 81 09 74
dl7zz@dar.c.de

Nodir, das Maskottchen Pete und Steve



Unser Antennenplan war auf die vorhandene Landschaft abgestimmt. Eines unserer Hauptziele war ein gutes Zusammenleben mit der Natur und den dort lebenden Tieren. Unsere Funkausrüstung war exzellent, wie man auch auf unserer Internetseite erkennen kann.

Mit wie vielen Stationen ward ihr in der Luft?

Wir hatten sieben Stationen vollständig aufgebaut. Je nach Bedingungen waren permanent vier bis fünf davon aktiv. Auf den Bändern von 80 m bis 15 m konnten



Bitte recht freundlich – das Teamfoto zeigt alle Aktiven